

und Gesetzlichkeit schaffen, in erster Linie *Verantwortung des Menschen in und vor der sozialistischen Gesellschaft*.

Wodurch wird diese charakterisiert?

Mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse, der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, mit der Entstehung eines einheitlichen sozialistischen Wirtschaftssystems sowie der Herausbildung der politisch-moralischen Einheit des Volkes in der Deutschen Demokratischen Republik wird erstmalig in Deutschland eine Gesellschaftsordnung geschaffen, die jedem Bürger unseres sozialistischen Staates die Möglichkeit gibt, bewußt alle gesellschaftlichen Verhältnisse aktiv mitzugestalten und in *Übereinstimmung* damit seine persönlichen Verhältnisse zu formen. Die sozialistischen Produktions- und Gesellschaftsverhältnisse ermöglichen und erfordern die bewußte und planmäßige Gestaltung aller menschlichen Lebens- und Daseinsformen, schließen den *antagonistischen* Widerspruch zwischen den von der herrschenden Klasse bestimmten gesellschaftlichen Gesamtinteressen und den Interessen der einzelnen aus, und durch sie wird „die vollständige Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den Interessen der einzelnen Werktätigen und Kollektive die wichtigste Triebkraft der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung“²⁷.

Ihre Existenz ist der reale Boden der Verantwortung des einzelnen in und gegenüber der Gesellschaft und zugleich die reale Bedingung, die deren umfassende Realisierung durch den einzelnen wie durch die Gesellschaft möglich und notwendig macht. Diese Verantwortung ist Ausdruck der *qualitativ neuen Stellung*, die der einzelne im Ergebnis der sozialistischen Umwälzung der Produktions- und Klassenverhältnisse wie aller seiner anderen Lebensbeziehungen in der sozialistischen Gesellschaft erlangt und die mit dem umfassenden Aufbau des Sozialismus ständig gefestigt und vertieft wird. Diese neue Stellung des einzelnen wird dadurch bestimmt, daß sie — indem sie jedem einen gesicherten Platz und Entwicklungsweg zur Entfaltung seiner schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten, seiner Freiheit und Persönlichkeit durch die bewußte Mitgestaltung gesellschaftlicher Lebensprozesse als

27. Programm der SED, a. a. O., S. 324.